

Wohnen mit Seesicht im Glattpark

Während im Opfiker Glattpark die ersten Strassen gebaut werden, stehen die zukünftigen Einwohner schon Schlange: 100 Wohnungen sind reserviert.

Von **Daniel Bach**

Die Erschliessung des grössten Entwicklungsareals im Kanton Zürich kommt voran. Erste Strassenzüge ziehen sich über die 700 000 Quadratmeter grosse Wiese zwischen Zürich-Nord und Opfikon, auf der in 20 Jahren 6500 Personen arbeiten und gut 7000 Menschen wohnen sollen. Und auch die Projektierung der Gebäude im nördlichen Teil, der als Erstes überbaut wird, ist inzwischen weit gediehen. Der Generalunternehmer Allreal besitzt für sein Dienstleistungszentrum Light-Cube eine rechtskräftige Baubewilligung. Der

Spatenstich erfolgt aber erst, wenn die Hälfte der Flächen vermietet sind. «Der Ansturm von Interessenten ist nicht gerade riesig, aber einige haben wir doch gefunden», sagt Gebietsvermarkter Bernhard Ruhstaller. Er ist zuversichtlich, dass die Bagger im Frühling 2004 auffahren.

Ab 2005 einziehen

Auch für die ersten 160 Wohnungen liegt ein fertiges Projekt vor. «Sie werden wohl zuerst gebaut», sagt Ruhstaller. Die Nachfrage nach Wohnungen sei derzeit wesentlich grösser als nach Büros. Obwohl noch kein Inserat geschaltet wurde, haben sich schon 100 Interessenten bei Ruhstaller gemeldet. Sie können voraussichtlich im Herbst 2005 einziehen. Ab 2006 geniessen sie den Blick auf den 300 000 Quadratmeter grossen Park mit See; ein Berliner Planungsbüro arbeitet momentan das Detailprojekt aus.

Mehr als die Hälfte des Landes im ehe-

maligen Oberhauserriet gehört der Stadt Zürich. Und diese will am neuen Stadtteil kräftig verdienen. «Wir werden das erschlossene Bauland an den Meistbietenden verkaufen», sagt der Zürcher Finanzvorstand Martin Vollenwyder. Gleichzeitig ist die Stadt Zürich daran, in Leutschenbach Land zu kaufen, damit der Park auf Zürcher Boden weitergeführt werden kann. Den Plan, mit Opfikon zusammen im Jahr 2007 eine grosse Grünausstellung zu organisieren, hat Vollenwyder aber mehr oder weniger begraben, weil der Kanton keine Gelder sprechen will. «Wir werden wohl eher ein grosses Fest zur Eröffnung der Glattalbahn veranstalten», sagt er.

Als Ort für den Event ist die stillgelegte Kläranlage Glatt vorgesehen. Sie soll später ohnehin umgebaut und für kulturelle Anlässe genutzt werden. Dann gibts klassische Konzerte im Klärbecken statt im Hof des Landesmuseums.

www.glattpark.ch